

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2015)

Heft: 3: Kostenfalle AKW

Rubrik: News ; Aktuelles ; Kurzschlüsse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

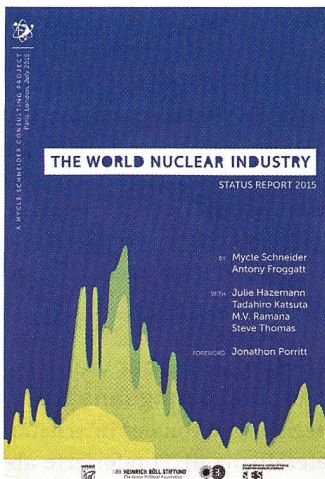
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● News ● Aktuelles ● Kurzschlüsse ●

Studie: Die Tage der Atomkraft sind gezählt



Da kaum mehr neue AKW ans Netz gehen und altersbedingt viele Atomkraftwerke stillgelegt werden, nimmt ihr Anteil an der weltweiten Stromproduktion ab. Dies zeigt der jüngst publizierte World Nuclear Industry Status Report 2015.

Weltweit sind unzählige Atomkraftwerke überaltert und müssen in den nächsten Jahren vom Netz. Neubauten werden kaum mehr in Angriff genommen. Die aktuell im Bau befindlichen Reaktoren kämpfen mit Kostenexplosionen und jahrelangen Verzögerungen.

Führende Atomkonzerne wie etwa die französische AREVA sind wirtschaftlich am Ende. Der Statusbericht, welcher von unabhängigen Fachexperten erstellt und mit der Unterstützung der SES realisiert worden ist, zeigt ein deutliches Bild: AKW sind Auslaufmodelle.

Vor allem die Schweiz mit ihren alten Reaktoren ist gefordert, politisch und aus Unternehmersicht eine proaktive Strategie zu verfolgen. Die SES fordert von der Politik klare Abschaltpläne, kombiniert mit einem Zubauplan für erneuerbare Energien.

» Die Studie ist zu finden unter www.worldnuclearreport.org

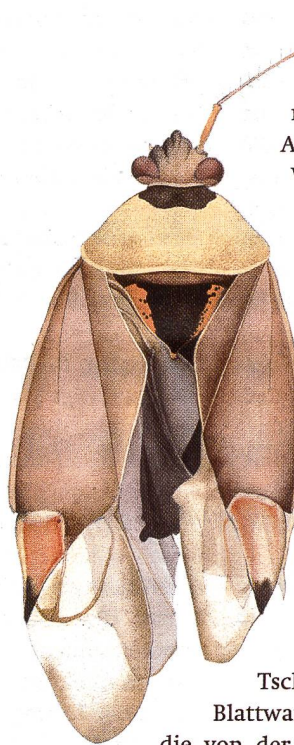
Risikoanalyse: Super-GAU ist die grösste Bedrohung

Eine nationale Gefährdungsanalyse von Katastrophen und Notlagen des Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat ergeben, dass eine Situation mit Strommangel das grösste Risiko für die Schweiz darstelle, noch vor Pandemien, Hitzewellen, Erdbeben, Stromausfällen und Flüchtlingswellen. Der Risikobericht 2015 dient als Grundlage für die Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes und als Bestandteil der gesamten Sicherheitspolitik des Bundes.

Die SES ist irritiert über dieses Resultat: Eine Strommangel-lage in Zeiten einer massiven europaweiten Stromschwemme als grösstes Risiko zu bezeichnen, grenzt an Zynismus. Ein Blick über die Grenze nach Deutschland zeigt, dass mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien die Netzstabilität und Versorgungssicherheit sogar verbessert wurde und die Anzahl

der Stromausfälle zurückging. Das Risiko einer nuklearen Katastrophe ist klar die grösste Bedrohung für die Schweizer Bevölkerung. Und so lange das älteste AKW der Welt in Beznau weiter in Betrieb ist, nimmt dieses Risiko sicher nicht ab.

Kultur: atomkritische Kunst ausgezeichnet



Die Zürcherin Cornelia Hesse-Honegger wird von einer internationalen Stiftung mit dem «Nuclear Free Future Award» ausgezeichnet.

Weltweit bekannt wurde die zeichnende Wissenschaftlerin Ende der 1980er-Jahre mit ihren Illustrationen von verstümmelten Insekten, die sie in der Umgebung von Atomkraftwerken fand. Angefangen hatte sie als wissenschaftliche Zeichnerin an der Universität Zürich, wo sie bereits 1967 Mutationen an Frucht- und Stubenfliegen dokumentierte, die im Labor vergiftet beziehungsweise bestrahlt wurden.

Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zeichnete sie deformierte Blattwanzen in Regionen von Schweden, die von der radioaktiven Wolke aus Tschernobyl kontaminiert worden waren. Alarmierend ist, dass Hesse-Honegger geschädigte Insekten auch in der Umgebung von «normal» funktionierenden, gut gewarteten Schweizer Atomkraftwerken fand, wo die gültigen Grenzwerte nicht überschritten wurden.

Die SES gratuliert Cornelia Hesse-Honegger herzlich zu ihrer Arbeit, ihrem unablässigen Engagement und zu diesem Preis! Stolz schauen wir auf die Weichwanze von Hesse Honegger aus der Umgebung des AKW Gösgen, welche in unseren Büroräumlichkeiten hängt. Der «Nuclear Free Future Award» wird am 28. Oktober im US-Senat in Washington überreicht.

» www.wissenskunst.ch

Zeichnung: Weichwanze, Miridae, *Deraeocoris ruber* aus der näheren Umgebung des Atomkraftwerks Gösgen (SO). Die Flügel sind ungleich lang, Aquarell, Zürich 1988, Pro Litteris.

Tagung: Jahrhundertherausforderung ENERGIE

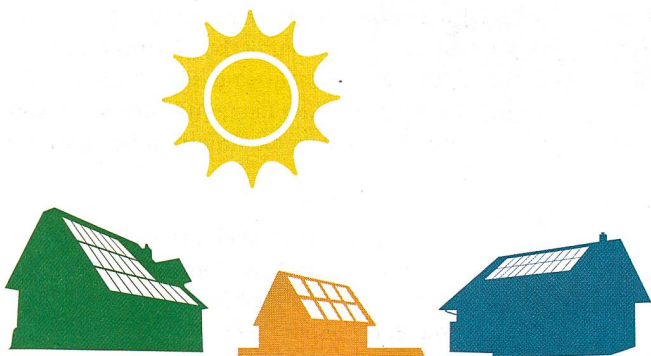


Die Politik, sowohl auf europäischer Ebene wie auch in der Schweiz, ist sich in verschiedenen Fragen uneinig. Welcher Mix ist für eine sichere

Energieversorgung der richtige? Welches sind die erfolgreichen Strategien und Instrumente für eine nachhaltige Energiepolitik, die den wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Anliegen dauerhaft Rechnung tragen? Mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrats werden auch im Schweizer Parlament wichtige Weichen gestellt. Am 16. November 2015 führt das Europa Forum Luzern die Tagung «Jahrhundertherausforderung ENERGIE» durch. Im Rahmen eines Symposiums und einer öffentlichen Veranstaltung am Abend thematisieren hochrangige nationale und internationale Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik – darunter auch Energieministerin Doris Leuthard – den Stand der Energiewende in der Schweiz und in Europa. Die SES ist als Ausstellungspartner vor Ort mit dabei.

» www.europa-forum-luzern.ch

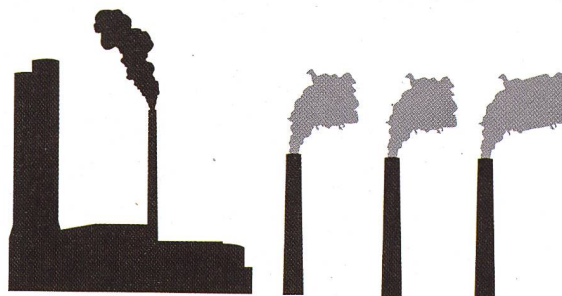
Mehr Solarstrom dank Hitzesommer



Der heisse Sommer hat sich auch in der erneuerbaren Energie-Produktion niedergeschlagen. Die Zahlen des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) zeigen, dass Solaranlagen in Deutschland im Juli mit 5,18 Terawattstunden erstmals so viel Strom erzeugt haben wie die Atomkraftwerke. Grund war zum einen das Wetter. Zum anderen fiel die Atomkraft auf einen neuen Tiefstwert, nachdem das AKW Grafenrheinfeld endgültig vom Netz ging.

Auch in der Schweiz erreichte die Produktion der Solarstromanlagen während der Schönwetter- und Hitzeperiode Rekordwerte. Sie trug von Ende Juni bis Ende Juli 2015 im Durchschnitt rund 5 Prozent zum Strombedarf bei, wie Swissolar verkündet hat. Die Spitzenwerte an Sonntagen lagen sogar bei rund 20 Prozent. Hervorzuheben ist, dass die Photovoltaikanlagen genau dann Strom liefern, wenn dieser am meisten gebraucht wird, nämlich über Mittag.

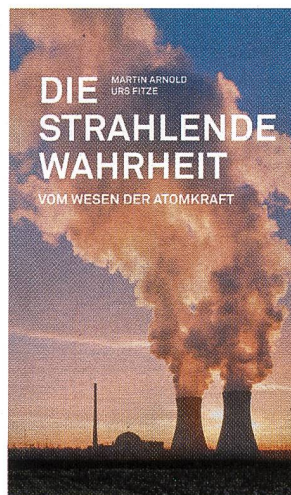
Dreckiger Strom von Schweizer Produzenten



Die Energiewende ist in der Schweiz bereits Realität. Der Zubau von Solarstrom beispielsweise übertrifft alle Erwartungen des Bundesrates. Doch die vier grössten Schweizer Stromproduzenten setzen weiterhin auf schmutzige Atom-, Gas- und Kohlekraftwerke. Die SES hat die Stromproduktion aus dem Jahr 2014 analysiert und zeigt den Dreckstrommix von Axpo, Alpiq, BKW und Repower auf. So produzieren diese beispielsweise vier Mal mehr Strom aus Gas als mit Wind. Die Wasserkraft und neue erneuerbare Energien kommen auf einen Anteil von weniger als einen Drittel. Die SES ruft zu einem dringenden Kurswechsel auf.

» www.energiestiftung.ch/dreckstromranking

SES-Buchtip: Die strahlende Wahrheit. Vom Wesen der Atomkraft



Absolut «wahr» ist an der Atomkraft eigentlich nur ihre ungeheure Energie und die Tatsache, dass der Mensch damit Kräfte weckt, die er über Jahrhunderttausende im Griff behalten muss. Alles andere wird sehr schnell relativ bzw. relativiert – man begibt sich auf ein Feld, auf dem sich Experten, Meinungsmacher, Ideologen, Betroffene, Opfer, Lobbyisten und Politiker tummeln.

Die Autoren informieren gut verständlich über den Nutzen und die Risiken der Atomkraft oder den Stand der noch immer ungelösten Endlagerungsproblematik. In ausführlichen Statements und einem Streitgespräch erläutern Experten «ihre» Wahrheit der Atomkraft. Und schliesslich erzählen Urs Fitze und Martin Arnold in Reportagen aus Japan und Tschernobyl fernab der üblichen Katastrophenberichte über das Leben der Bewohner und den Zustand der Natur nach dem Super-GAU.

Die strahlende Wahrheit. Vom Wesen der Atomkraft, rüffer & rub Sachbuchverlag, 2015. Hardcover, ca. 300 Seiten, Fr. 38.–, ISBN: 978-3-907625-77-4